

In memoriam Dietrich Graf

Aus der Sicht des tschechischen Naturschutzes

Drei Tage vor seinem 81. Geburtstag entschlief der sächsische Förster und Naturschützer Dietrich Graf (* 19.1.1936 Pirna; † 16.1.2017 Pirna). Sein verdienstvolles Wirken in der Landschaft der Sächsischen Schweiz ist allgemein bekannt und fand auch zahlreiche Würdigung in Nachrufen, die nach seinem Tode veröffentlicht wurden. Weniger bekannt ist jedoch, dass seine Aktivitäten auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes und der Kulturgeschichte die Landesgrenze überschritten haben. Widmen wir deshalb diesem bewundernswerten Menschen ein paar Zeilen aus der Feder seines Freundes aus Böhmen.

Er gehörte zur alten Schule, nicht nur in Bezug auf seine tiefen Kenntnisse über Natur und Landschaft in seiner unmittelbaren Heimat, sondern auch hinsichtlich seines Überblicks über die angrenzende Region der Böhmisches Schweiz und des Schluckenauer Zipfels. Von seinem Verständnis eines grenzübergreifenden Naturraums zeugt unter anderem, dass er als einer der ersten sächsischen Naturschützer Kontakt zu den tschechischen Verantwortungsträgern im Naturschutz suchte. Die Kontaktknüpfung entsprang im Grunde seiner menschlichen Einstellung und Initiative.

Nachdem er als ehrenamtlicher Naturschützer bei seinem ersten Besuch der Verwaltung des Landschaftsschutzgebietes Elbsandsteingebirge in Děčín (Tetschen) auf Unverständnis stieß, wiederholte er seinen Besuch zusammen mit einem Ratsmitglied des Sebnitzer Kreises. Sie kamen mit dem Anliegen, dass der Kreis Sebnitz mit dem Kreis Děčín im Naturschutz zusammenarbeiten möge. Doch auch dieser Besuch im Jahre 1977 fand keinen gebührenden Widerhall. Erst als sie sich am gleichen Tage nach Ústí (Aussig) zu Jaromíra Kuncová vom Bezirkszentrum für staatliche Denkmalspflege und Naturschutz begaben, stießen sie bei ihr auf volles Verständnis. Danach taute das Eis auch bei der LSG-Verwaltung. Obwohl der Leiter der Verwaltung, Dipl.-Ing. Zdeněk Řehák, zurückhaltender eingestellt war, entstand zwischen ihm und Dietrich Graf in der Folgezeit eine lebenslange Freundschaft.

Grafs Bemühungen zur Kontaktknüpfung waren wirklich bewundernswert. Später machte er die Bekanntschaft mit dem Kreisbeauftragten für Naturschutz Severin Jungbauer und fuhr auch 1985 nach Děčín (Tetschen), um an seiner Trauerfeier teilzunehmen. Innige Kontakte pflegte er zu dem Zoologen Zdeněk Bárta aus Oberleutensdorf, dem Arzt Vladimír Štill aus Chřibská (Kreibitz), dem Entomologen Rainer Marschner aus Vlčí Hora (Wolfsberg) sowie zum Autor dieses Beitrages. Seine Zusammenarbeit mit der LSG-Verwaltung setzte sich sporadisch bis kurz vor seinem Tode fort. Er beteiligte sich u.a. an der Erstellung deutscher



Der Vortrag von Dietrich Graf über die Anfänge der Zusammenarbeit im Naturschutz in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz war sein letzter Auftritt. Er fand am 25. Oktober 2016 am Belvedere bei Elbleiten anlässlich einer Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum der Vereinbarung zwischen dem tschechischen und dem sächsischen Umweltministerium zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Naturschutz in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz statt.

Von links: Dietrich Graf, Tomáš Salov, František Urban

Texte für Informationstafeln des LSG. So stammt z.B. der Text auf dem Rosenberg aus dem Jahre 1994 aus seiner Feder.

Als Dietrich Graf knapp drei Monate vor seinem Tode am Naturschützertreffen am Belvedere bei Elbleiten teilnahm, trug er mit ergreifender Greisenstimme vor, woher seine innige Beziehung zur Böhmisches Schweiz stammt: „Ich bin im Dorf Lohmen aufgewachsen, wo ich aus der Wohnstube die Silhouette des Hohen Schneeberges mit Aussichtsturm vor mir hatte. Im Frühjahr 1941 war ich dann mit meinen Eltern in Herrnskretsch. Beim Eingang in die Klamm sah ich erstmals in meinem Leben eine Wildente wie sie mit ihren Jungen auf dem Kamnitzbach schwamm. Dort stand auch ein kleines Blockhaus, wo Souvenirs verkauft wurden. Da begeisterte mich sofort eine kleine hölzerne Ente und ich bettelte so lange, bis sie mir die Eltern kauften. Sie begleitete mich alsdann mein ganzes Leben und steht noch heute nach 75 Jahren auf meinem Kühlschrank.“

War nicht vielleicht dieses Entlein der erste Impuls, woraus die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturschutz in der Böhmisches-Sächsisches Schweiz erwuchs ☺

Karl Stein, Děčín
Verwaltung des Landschaftsschutzgebietes
Labské pískovce